

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Oldenburgische Volkszeitung
1919**

109 (13.5.1919)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-83299](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-83299)

Oldenburgische Volkszeitung

Tageszeitung für das Herzogtum Oldenburg.

Die Oldenburgische Volkszeitung (Beständ. Zeitung, Damm. Nachrichten), Zentrumsorgan, erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis vierteljährlich 3,45 Mark, durch die Post frei ins Haus 3,57 Mark, zweimonatlich 2,90 Mark, durch die Post frei ins Haus 2,98 Mark, einmonatlich 1,15 Mark, durch die Post frei ins Haus 1,20 Mark. Einzelnummern 10 Pfg. Probeummern acht Tage gratis und franco.



Der Anzeigenpreis beträgt bei Anzeigen aus dem Herzogtum 20 Pfennig für die einfache Zeile und deren Raum, bei solchen aus anderen Gegenden 25 Pfennig, für die Restanzeige 70 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Anzeigen bis 9 Uhr vormittags. Größere Anzeigen sind stets tags zuvor einzuliefern. Telephonische Anzeigenannahme schließt jedes Reklamationsrecht aus.

Im Falle von Abwesenheit, Krankheit, Ausreise, Verhinderung, Verhinderung in unserem eigenen Betriebe oder denen unserer Abnehmer haben die Besitzer und Inhaber kein Recht, falls die Zeitung verspätet, in bestimmten Umständen oder nicht erscheint.

Nr. 109. Fernsprecher: Redaktion (5), Geschäftsstelle Nr. 5. Postfach-Konto: Hannover. 7908. **Freitag, Dienstag, 13. Mai 1919.** Zweiggeschäftsstelle in Oldenburg: W. Borelmann, Althörnstraße 51. Fernsprecher 1032. 86. Jahrgang.

s. Und die Katholiken?

Ein Schrei der Entrüstung und wilden Wut geht durch das deutsche Land; denn Unrecht, Untragliches, Unersättliches wird dem deutschen Volke von seinen feindlichen Feinden angetan. Im Vertrauen auf einen Frieden des Rechts und der Verständigung, wie er vereinbart und zugesichert war, hat das vom Hunger entkräftete deutsche Volk die Waffen aus der Hand gelegt und den Abschluß des Friedens herbeigeführt. Inzwischen sind vier Monate hindurch eroberten Gebieten, die dem deutschen Volk die Waffen aus der Hand genommen, die deutsche Bevölkerung in die äußerste Not und die schlimmsten Hungersnot hineingeworfen. Die deutsche Bevölkerung ist heute in der äußersten Not und die schlimmsten Hungersnot hineingeworfen. Die deutsche Bevölkerung ist heute in der äußersten Not und die schlimmsten Hungersnot hineingeworfen.

Zu den Friedensverhandlungen.

Die Antwort Clemenceaus auf die Note von Brockdorff-Rantzau.

WTB. Verfalltes, 11. Mai. Die Note der deutschen Friedensdelegation auf die allgemeine Beurteilung des Friedensvertragsentwurfes wurde durch Clemenceau am 10. Mai mit folgender Note beantwortet: „Herr Vorsitzender! Die Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte haben von der Note Kenntnis genommen, welche die Bemerkungen der deutschen Bevollmächtigten zum Text der Friedensbedingungen enthält. In Beantwortung dieser Mitteilung möchten Sie die deutsche Delegation daran erinnern, daß sie sich bei der Festlegung der Vertragsbedingungen ständig von den Grundbegriffen haben leiten lassen, nach denen der Waffenstillstand und die Friedensverhandlungen vorgezeichnet worden sind. Die Vertreter der alliierten und assoziierten Mächte können fernerlei Erwiderungen ihres Rechtes annehmen, die grundsätzlichen Bedingungen des Friedens, so wie sie festgelegt haben, aufrecht zu erhalten.“

Diese Antwort enthält, obwohl sie formell jede grundsätzliche Erklärung des Friedensentwurfes ablehnen lehnt, tatsächlich eine deutliche Festlegung auf die Bereinbarung vom 5. 10. bis 5. 11. n. J. Außerdem legt sie praktische Vorschläge zu Verhandlungen über die einzelnen Kapitel des Friedensentwurfes nahe. Daß solche Verhandlungen beabsichtigt sind, ergibt sich auch aus der Tatsache, daß die Vertreter am 10. Mai eine größere Anzahl von Druckentwürfen unserer Vorschläge zum Völkerbund und zum Arbeiterrecht erbeten haben.

„Herr Vorsitzender! Ich habe die Ehre, Ihnen den Empfang des deutschen Entwurfes eines Völkerbundes zu bestätigen. Der Entwurf wird der zukünftigen Kommission, die durch die alliierten und assoziierten Mächte gebildet wurde, übermittelt werden. Die deutschen Delegierten werden durch eine neue Prüfung der Völkerbündlungsbedingungen feststellen können, daß die Frage der Zulassung zweier Mitglieder in diesem Bund nicht überflüssig, sondern ausdrücklich im zweiten Absatz des ersten Artikels vorgesehen ist. Gernemigen Sie uns.“

Diese Antwort umgeht den Kernpunkt unserer Frage, der sich darauf bezog, daß Deutschland eine Bundesmitgliedschaft als Teil des Gesamtvertrages unterzeichnen soll, obwohl es weder als ursprüngliches noch als eingeladenes Mitglied dem Bunde angehört. — In Ausführung der in der ersten Antwort enthaltenen Aufforderung werden heute praktische Fragen und Bemerkungen übergeben werden, die auf territoriale Abtretungen Bezug haben.

Au die Zentrumswähler. — Gegen den Gewaltfrieden.

Ein Aufruf der Zentrumswähler der Nationalversammlung.

Die Feinde haben dem deutschen Volke den Entwurf des Friedensvertrages vorgelegt. Grausam und hart über alle Maßen, bedeutet er Verarmung, lang dauernde Verfallung und nationale Zerteilung. Untraglich sind die Gebietsforderungen, die in Ost und West alles ungeweiht deutsches Land aus unseren nationalen Verbänden lösen, die uns unsere Kolonien rauben, die uns durch langdauernde Besetzung wertvoller Gebiete bedrücken und quälen sollen. Unersättlich sind die finanziellen Ansprüche, die uns Vermögen und Quellen des Vermögens zugleich rauben. Untraglich sind die wirtschaftlichen Bedrückungen, die uns arbeitslos und arbeitsunfähig machen. Unersättlich sind die politischen Forderungen, die uns im Voraus feststellen, zu übernehmen und dauernd ertragen. Untraglich sind die Forderungen für unsere nationale Ehre. Wir beharren in heiligem Ernst auf den Forderungen der Verständigung und der Gerechtigkeit und fordern ihn an unsere vor aller Welt und vor dem Weltgericht. Es liegen rechtliche und für beide Teile bindende Verträge vor auf Grund des Waffenstillstandes und künftigen Friedens. Sie sind einseitig gebrochen durch diese Friedensvorschläge. Gegen diesen Vorwurf erheben wir hierdurch Protest. Wir fordern eine neue Grundlage, auf der in Wahrheit ein Frieden der Verständigung und Gerechtigkeit aufgebaut wird. Nachdrücklich geführte Verhandlungen müssen streben, dieses Ziel zu erreichen. Dazu bedarf es der Einigkeit des ganzen Volkes. Wir bitten unsere Wähler, die Bedingungen und die Notwendigkeit der Verständigung zu prüfen und die Bedingungen der Verständigung zu prüfen und die Bedingungen der Verständigung zu prüfen.

ir, im Bewußtsein der Gerechtigkeit unserer Sache und im Vertrauen auf die in der Zentrumswahl vereinigten Träger ihres Willens, in besonderer Ruhe die Reihen zu schließen. Deswegen ist es auch allenfalls zu feierlichen Aufzügen und Stadienwägen durch Abgeordnete in gleicher Stunde Rat pflegen um die Not des Vaterlandes. Laßt im ganzen Lande die Luft klarung sich ausbreiten, was auf dem Spiele steht, damit die Kraft wachse an der Schwere der Aufgabe.

Berlin, 10. Mai 1919. Der Vorstand und die Mitglieder der Zentrumswahl in der verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung. Gröber, Trimborn, Dr. Mayer-Schwaben, Becker-Arnberg.

Die Haltung der französischen Sozialisten.

WTB. Verfalltes, 10. Mai. „Humanität“ erhebt Widerspruch gegen den Entwurf des Gewaltfriedens. Ein wahrer Völkerbund werde durch jeden Paragraphen unmöglich gemacht. Deutschland solle abdrücken, die Ententeleistungen rufen um so stärker. Man wolle, daß Deutschland zähle, nehme ihm aber seine Kolonien und Auslandsbesitz, so daß seine Güter-Erzugung herabgesetzt und seine Zahlungsfähigkeit geschwächt werde. Was wird das deutsche Volk dafür tun? fragt das Blatt. Wenn die deutsche Regierung gestärkt wird, wird eine Diktatur Moske oder eine kommunistische Regierung kommen. Was wird dann Rantzau unterzeichnet wert sein? Wir wollen diese ungeheuren Fragen nicht erschöpfen und begnügen uns, die Sachlage zu zeigen, in welche unsere Regierungen geraten sind.

WTB. Berlin, 12. Mai. (Draht.) Laif. Vorwärts ist der Einbruch aus den bisherigen Verhandlungen der französischen Sozialistenpresse zu dem Friedensvertrag ungefähr der: Es ist eine Sache and, doch wir können vorläufig nichts tun. Dieser Friede wird sich gegen seine eigenen Möglichkeiten als unansführbar erweisen. Deutschland soll unterzeichnen, der internationale Sozialismus wird ihn vernichten.

WTB. Verfalltes, 11. Mai. (Draht.) Humanität meldet, der künftige geschäftsführende Ausschuss der sozialistischen Partei habe Freitagabend beschlossen, die Prüfung der Friedensabstimmungen dem Ausschuss zu übertragen, der die Eingekommen des Vertrages und die Bedingungen eines schnellen und zweckmäßigen Sendens der Partei prüfen und festlegen solle. Der Ausschuss werde bereits am 13. Mai abends zusammenzutreten.

Proteste gegen den Gewaltfrieden.

WTB. Berlin, 12. Mai. (Draht.) Die Regierung in der Stadt Königsberg und in der Provinz Dönhofen ist aufs höchste gestiegen. Man fordert die Bewaffnung Dönhofens. Auch in Danzig erging der Ruf: Zu den Waffen!

WTB. Berlin, 12. Mai. (Draht.) Von 4000 Mitgliedern befehlt, nahm die Hauptversammlung des Deutschen Beamtenbundes einen Protest gegen den Gewaltfrieden an.

WTB. Berlin, 12. Mai. (Draht.) Am Abend waren auf Einberufung der Deutsch-nationalen Volkspartei Tausende in der Philharmonie versammelt, um gegen den schwachen Friedensentwurf Stellung zu nehmen.

WTB. Berlin, 12. Mai. (Draht.) Eine Axielendung gegen den uns angebotenen Gewaltfrieden, die mit einem tausendköpfigen „Nein“ der Versammlung endete, hatte gestern 6000 Bürger und Bürgerinnen von Charlottenburg vereinigt, die auf den gemeinsamen Ruf der Nationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei gekommen waren.

Holland und der deutsche Kaiser.

WTB. Aus dem Haag, 11. Mai. (Draht.) Das Korrespondenzbüro erzählt, daß der Bericht der „Nieuws“, nach dem der deutsche Kaiser aus geliefert werden sollte, vollständig aus der Luft gegriffen ist. Die holländische Regierung hat allein aus den Zeitungen vernommen, daß der deutsche Kaiser ausgeliefert werden sollte, hat jedoch keinen offiziellen Bericht empfangen. Es ist jetzt nur eine Frage zwischen der Entente und der deutschen Regierung.

Sonstige Nachrichten.

Verfalltes, 10. Mai. Die Reichsminister Landsberg und Giesberts reisen am Montag mit einem Teil der Delegation ab. TU. Amsterdam, 10. Mai. In einer englischen Zeitung wird eine Unterredung mit Haase veröffentlicht, worin dieser ausführt, warum Deutschland den Friedensvertrag unterschreiben müsse.

wenn die Bedingungen auch noch so hart wären. Nach Haases Ansicht könne positiver Widerstand das heutige Deutschland nur noch vergrößern. Die hungernden Arbeiter würden der Regierung fürchten, die für das Ausbleiben der fremden Lebensmittel-zuführen verantwortlich wäre. Seine Partei erwarte in absehbarer Zeit eine Revision. Sie würden unter Protest unterschreiben mit der Absicht, an das Solidaritätsgefühl der Arbeiter im Westen zu appellieren.

Berlin, 10. Mai. Bei der Legation der brandenburgischen Provinzialparlament machte laut „Lokal-Anz.“ D. Epiekers nachfolgende interessante Mitteilung: Wilson habe einem holländischen Missionar gefragt, sie finden die Bedingungen vernünftig für Deutschland. Nun, die Deutschen sagen zu allem Ja, warum sagen sie nicht Nein? Ich warre ja bloß darauf, ihnen zu helfen!

WTB. Berlin, 10. Mai. Die Reichsregierung berief zum 12. Mai, 1 Uhr mittags, den Staatsrat aus nach Berlin ein.

WTB. Amsterdam, 10. Mai. Laut „Telegraaf“ meldet die „Times“ aus New York: Die amerikanischen Finanzleute seien der Ansicht, daß Deutschland sehr gut in der Lage sei, die auf die Wiederherstellung bezüglichen Bestimmungen zu erfüllen. Sie verweisen darauf, daß die hohen Kriegskosten der hohen Kriegskosten tatsächlich keine Schulden an andere Länder habe und deshalb Anleihen im Auslande abschließen könne. Sie sind davon überzeugt, daß Deutschland den Friedensvertrag unterzeichnen und so rasch wie möglich wieder an die Arbeit gehen.

WTB. Peking, 10. Mai. (Reuter.) China hat seine Delegierten in Paris beauftragt, einen Frieden der Japan die deutschen Rechte an Schantung zugesichert, nicht zu unterzeichnen.

WTB. Paris, 10. Mai. (Havas.) Husmann brachte am Freitag vor dem Dierrett die Antisprache Belgiens auf Deutsch-Ostafrika in Erinnerung. Lloyd George berief daraufhin den britischen Finanzminister Lord Milner nach Paris, um die Angelegenheit noch einer neuen Prüfung zu unterziehen.

Politische Überlegungen bei unseren Feinden nicht ausgeschlossen?

Verfalltes, 10. Mai. Der Vertreter der Dr. N. A. hatte in Verfalltes eine Unterredung mit dem holländischen Minister Schwarz, der erklärte: Ein uns auferlegter Gewaltfrieden ist von dem Augenblick an unhaltbar und bricht zusammen, wenn die Härte seiner Bedingungen das Wirtschaftsleben ins Mart treifen, und auf die Massen drücken. Politische Überlegungen bei unseren Feinden sind nicht ausgeschlossen. Unsere Bevölkerung hat zu Verwerfung und Nullifizierung keinen Grund. Wenn einmal die Gegner zu dem Erkenntnis gekommen sein werden, daß die von ihnen aufgestellten Bedingungen unerfüllbar sind, dann wird bei ihnen an die Stelle des uralten Wahnsinns Ernüchterung und Einsicht treten.

Das Schiffal von Kamerun und Logo.

Verfalltes, 10. Mai. Dem „Tamps“ zufolge ist man übereingekommen, das Schiffal von Kamerun und Logo von England und Frankreich allein bestimmen zu lassen. Frankreich erhält von Kamerun fünf Schiffe, die mit seiner Bahndarstellung vereinigt werden sollen.

Zur Stimmung in der Ostmark.

11. Schneidemühl, 10. Mai. Wie die Telegrammen-Union erzählt, ist die Stimmung in der Schneidemüher Bevölkerung sehr gedrückt. Man glaubt zwar nicht, daß die Bestimmungen über die Abtretung Schneidemühls von Deutschland in Kraft treten. Man ist zum äußersten bereit. Von der Landbevölkerung kann das besagt werden. Falls die im Friedensvertrag vorgehene Wendung durchgeführt wird, wollen die Bürger jedoch zu den Waffen greifen.

Die verlangte Viehlieferung.

WTB. Verfalltes, 9. Mai. Die laut Friedensvertrag von Deutschland zu liefernde Viehlieferung beläuft sich im einzelnen folgendermaßen: 1. an die französische Regierung: 800 Zuchhengste von 3 bis 7 Jahren, 30 000 Stutfräulen und Stuten von 13 Monaten bis 7 Jahren, von ardenaischer, holländischer und belgischer Rasse, 2000 Stiere von 18 Monaten bis 3 Jahren, 90 000 Milchfühe von 2 bis 6 Jahren, 10 000 Böde, 10 000 Ziegen, 100 000 Schafe. 2. an die belgische Regierung: 200 Zuchhengste von 3 bis 7 Jahren, 5000 Stuten von 3 bis 7 Jahren, 5000 Stutfräulen von 18 Monaten bis 3 Jahren, sämtlich schwere belgische Rasse, 2000 Stiere von 18 Monaten bis 3 Jahren, 50 000 Milchfühe von 2 bis 6 Jahren, 40 000 Kopje Jungstund, 200 Böde, 20 000 Schafe, 15 000 Milchkühe. Die abgelieferten Tiere müssen von normaler Gesundheit und Verfassung sein. Falls die abge-

ferien Tiere nicht als verschleppt oder beschlag- nahmt angesehen werden können, werden ihre Werte Deutschland kreditiert werden.

Holland.

Zur Maas- und Scheldtfrage.

WTB. Versailles, 11. Mai. (Draht.) Pestif erfährt aus Brüssel, daß der belgische Gesandte im Saag in der 2. Mai-Sitzung Verhandlungen über die Maas- und Scheldtfrage begannen werde.

Oesterreich-Ungarn.

Kandgebung für Selbstbestimmungsrecht und Anschluß an Deutschland.

WTB. Berlin, 12. Mai. (Draht.) In Wien fanden gestern förmliche Kandgebungen für eine Vereinigung des ganzen deutschen Volkes und für Festhalten an dem Selbstbestimmungsrecht der Völker statt.

Zur Anschließfrage.

WTB. Wien, 10. Mai. Der Wiener Mittag bringt eine Meldung der Südlawisch. Korrespondenz aus Bern, daß das direkte Anschlußverbot, welches Clemenceau befristete, nicht ausgedrögen werden solle.

Nach einer unbestätigten, sehr unwahrscheinlich klingenden Bolter Meldung soll Oesterreich inzwischen selbst auf den Anschluß an Deutschland verzichtet haben.

Festsetzung der oesterreichischen Grenzen.

WTB. Versailles, 10. Mai. Wie Matin meldet, hat der Präsident gestern die Festsetzung der oesterreichischen Grenze bei Südtirolen auf Ansuchen Italiens dem Ausschuß für südtirolische Angelegenheiten überwiesen.

WTB. Versailles, 11. Mai. (Draht.) Der Matin meldet: Der Kaiser hat, aus dem Ministerium des Aeußern her gestern die Festsetzung der oesterreichischen Grenzen besendet. Der Ausschuß für die Festsetzung wurde angenommen, jedoch ist eine Volksabstimmung für einen Teil von Kärnten in der Umgebung von Klagenfurt vorgezogen.

Rußland.

Amerikanische Truppen gegen Rußland?

WTB. Berlin, 12. Mai. (Draht.) Das Kriegsdepartement der Vereinigten Staaten soll nach verschiedenen Wästern die Abwendung eines Kontingents von 8000 Mann amerikanischer Truppen gegen Rußland in Aussicht gestellt haben.

Deutsches Reich.

Anverantwortliche Irreführung.

Ein Berliner Mitteilungsblatt brachte vor einigen Tagen angebliche Unterredungen, die sein Verfasser Vertreter mit den Ministern Giesberts und Landsberg und mit dem Friedensdelegierten Professor Schüding gehabt haben wollte. In diesen Unterredungen wurden die Friedensdelegierten gleichfalls festgelegt und insbesondere dem Minister Giesberts die Aeußerung in den Mund gelegt, daß er die einzige Rettung Deutschlands in dem Anschluß an die russische Sowjetrepublik sähe. Wie uns dazu von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, hat mit keinem von der drei Herren eine solche Unterredung stattgefunden und sind alle drei Unterredungen vollständig erunden. In den Kreisen der deutschen Delegation wird es auf das Heftige bedauert, daß in einem Berliner Blatt eine derartige Irreführung Platz finden konnte.

Leuerungszulagen für die Kriegshinterbliebenen.

Wie wir erfahren, wird den Kriegshinterbliebenen der Unterlassen eine laufende Leuerungszulage vom 1. Juni d. J. ab monatlich gezahlt werden. Die Zulage ist auf 40 Prozent der jetzigen Monatsbesolde festgesetzt, in die nicht nur die Renten, sondern auch die Kriegs-, Verfallmüllungs- und diesem entsprechenden Zulagen einbezogen sind. Ferner sind hierzu auch die Zuschläge, Unterhaltungen und sonstige Zuwendungen zu rechnen. Es dürfte also für die Hinterbliebenen eine wesentliche Erhöhung ihrer Verlorungsanprüche eintreten.

Ankunft weiterer Lebensmitteldampfer.

Hamburg, 10. Mai. In den letzten Tagen sind hier die beiden amerikanischen Dampfer „St. Sebastian“ und „St. Christofal“ mit zusammen 12000 To. Speiseöl geliefert worden. Eingetroffen ist der norwegische Dampfer „August“ mit 7500 To. Lebensmittel und der baltische Dampfer „Magna“ von Amerika mit einer Weizenladung. Erwartet werden noch weitere amerikanische Lebensmitteldampfer.

Die deutschen Truppen verlassen Rußland.

WTB. Berlin, 10. Mai. Auf eine Note Balfours, welche die Zurückberufung des Generals v. d. Goltz ans Beitland verlangt und fordert, daß die deutsche Besatzungsarmee fortan „die deutschen Hilfsfrei-träfte“ bezeichnet werde, hat Erzberger geantwortet, daß die deutsche Regierung die gesamten Streitkräfte aus Beitland und Litauen in kürzester Frist zurückziehen werde. Sie hat die vorbereiteten Schritte zur Herbeiführung einer Waffenruhe und eines sich daran anschließenden Waffenstillstandes mit den gegenüberliegenden Truppen bereits eingeleitet. Die Zurückziehung wird in einem Zeitraum erfolgen, durch welches das dem Deutschen Reich gehörende Eigentum in Beitland und Litauen gelichert wird.

Englands deutsche Kriegsgefangenen ans Arbeitsstätten.

Frankfurt a. M., 10. Mai. Wie sich die Freif. Ztg. aus Genf melden läßt, transportiert nunmehr auch England seine Gefangenen zum Wiederaufbau nach Nordfrankreich. Ein erster Transport von 2000 Mann ist bereits in Le Havre eingetroffen.

Deutschlands Friedensbereitschaft im Frühjahr 1917.

Berlin, 10. Mai. Die D. N. Z. weist in einem längeren Artikel darauf hin, daß der der deutschen Regierung im In- und Auslande häufig gemachte Vorwurf, sie habe der Welt keine Kriegsziele verkündet, unrichtig sei. Zwar habe unter Friedensangebot vom Dezember 1916 formulierte Bedingungen nicht angegeben, indessen hätten damals folgende Bedingungen bestanden, und sie seien im Frühjahr 1917 dem Präsidenten Wilson als ein Beweis unseres Vertrauens mitgeteilt worden.

Kein Eintritt Stresemanns in die Reichsregierung.

Eine Nachricht, daß mit dem Abg. Dr. Stresemann wegen Eintritts in das Kabinett verhandelt werde, wird an amtlicher Stelle für unrichtig erklärt.

Odenburg.

Der katholische Lehrerverein für die Beibehaltung des katholischen Ober- schulkollegiums.

Der verfassunggebenden abdg. Landesversammlung überab der kath. Lehrerverein untern 9. d. Mts. folgende Forderung: Die Verfassung von 1882 schuf für jede Konfession eine eigene Ober- schulbehörde. Der seit ausschließlich von Katholiken besetzte Süden des Freistaats Odenburg erhielt in Weichia, dem geographischen Mittelpunkt, seine funktionelle Schulverwaltung, das Ober- schulkollegium. Seit seiner Einrichtung genießt das Ober- schulkollegium das Vertrauen der gesamten katholischen Erziehung und des ganzen katholischen Volkes. Eine Aenderung der Einrichtung würde eine erhebliche Mehrausgabe zur Folge haben, da die Mitglieder des katholischen Ober- schulkollegiums sämtlich nebenamtlich tätig sind.

Im Volksstaat muß der Volkswille maßgebend sein. Darum fordert die gesamte katholische Lehrerschaft unseres Landes nach wie vor die Beibehaltung des kath. Ober- schulkollegiums mit dem Sitz in Weichia, sie fordert mit derselben Entschiedenheit Aufnahme der Erhaltung in die Verfassung. Nur dann wird das Mißtrauen, das sich zum Schaden unseres Landes festgesetzt hat, aus den schönsten Verprechungen gegenüber schwinden, ein Mißtrauen, das dachaus venerricht erscheint, weil zweimal bereits im odenburgischen Landtag der Antrag auf Aufhebung der Ober- schulkollegien gestellt ist, einmal 1910, anlässlich der Beratung über Verbilligung und Vereinfachung der Verwaltung und dann 1917, anlässlich des Antrages vom Diet.

Der Kathol. Frauenbund und unsere Schulforderungen.

Weichia, 11. Mai, 1919. Der aus 650 Mitgliedern bestehende, am heutigen Tage zu einer Versammlung zusammengetretene Katholische Frauenbund Weichias fordert grundsätzlich und mit allem Nachdruck die Beibehaltung des konfessionellen Charakters der Schulen und Lehrerbildungsanstalten, die Bewussthaltung des Religionsunterrichtes, der als Mitteilungs- bestes bleibt, durch die Kirche, das Westchreiben des kath. Ober- schulkollegiums in Weichia; er verlangt ferner die Festsetzung dieser Forderungen in der Verfassung, damit, daß ihre Aenderung oder Aufhebung nur unter Zustimmung von Dreidrittel der Abgeordneten erfolgen kann. Der Kath. Frauenbund stellt diese Forderungen auf als Sicherungen für eine religiös- sittliche Erziehung der Kinder. Die Mitglieder, insbesondere die Mütter unseres Vereines, erklären mit aller Entschiedenheit, daß sie alles, was in ihren Kräften steht, dranzusetzen werden, damit die religiöse Erziehung ihrer Kinder nach den Grundfähen der kath. Religion gewährleistet wird.

Wir leben in einem Volksstaat, in dem man auch den Frauenpolitische Rechte gegeben hat. Will vollen Rechte dürfen sie nun auch erwarten, daß ihre Stimmen nicht überhördt werden, wenn sie fordern, daß in der Verfassung die Garantien gegeben werden, welche sie für die religiöse Erziehung der Jugend und damit auch für die Weidung und Pflege der sittlichen Strafe für notwendig erachten.

Odenburgische Landesversammlung.

4. ordentliche Sitzung.

(Schluß).

d. Odenburg, den 9. Mai 1919.

In einer Eingabe an die Landesversammlung wüchtigt der Vaterländische Frauenverein, Zweigverein Odenburg, Gewährung eines Zuschusses zu den Kosten für die Unterhaltung des S t u g l i n g s h e i m s in Odenburg. Die Landesversammlung läßt grundsätzlich die Gewährung eines Zuschusses für notwendig. Was die Bemessung des Zuschusses angeht, so scheint es der Versammlung zweckmäßig zu sein, allgemein für jedes Kind und jeden Verplegungstag einen bestimmten Satz von 40 Pfg. festzulegen. Das Direktorium wird daher ersucht, in einer Prüfung darüber einzutreten, ob dem Vaterländischen Frauenverein, Zweig-

verein Odenburg, für die Unterhaltung des Stuglingshaus in Odenburg ein jährlicher Zuschuß zu zahlen ist, der für jedes dort verplegte Kind täglich 40 Pfg. beträgt.

Eingabe des Gewerbe- und Handelsvereins Odenburg betr. Erlaß eines Gesetzes, betr. Erlaß von Revolutionsentscheidungen.

Abg. Schmitt teilte mit, daß die Angelegenheit des Staatenbundes und die Nationalversammlung bereits beschlossene. Die Reichsregierung hat einen Entwurf vorgelegt. Entschädigt werden nur persönliche Schäden, keine sachlichen Schäden. Die Kosten sollen zu einem Drittel vom Reich, einem Drittel von den Bundesstaaten und einem Drittel von den Gemeinden getragen werden.

Minister Graepel bestätigte die Worte des Vordredners. Die Regierung hatte den Entwurf eines Entschädigungsgesetzes für unser Land bereits fertiggestellt. Da aber das Reich bereits eine Regelung für das ganze Reichgebiet vornimmt, hat unsere Regierung ihren Gesetzentwurf einstellen zurückgestellt.

Die Eingabe des Gewerbe- und Handelsvereins wird dem Direktorium als Material überwiesen.

Auf den Antrag Steenbock betr.

Zugegebener der Abgeordneten teilte Minister Graepel mit, daß der Entwurf eines Gesetzes bereits fertig sei und der Landesversammlung zugehen werde.

Ausbau des Junke-Ems-Kanals.

Abg. Wieting-Brake richtete folgende Interpellation an die Regierung: Welche Maßnahmen hat die Staatsregierung getroffen oder gedenkt sie zu treffen, um den Ausbau des schon seit langer Zeit projektierten Junke-Ems-Kanals (Campe-Wörpen) zu verwirklichen?

Der Interpellant begründete seine Anfrage damit, daß seitens des Bremer Kanalvereins die größten Anstrengungen gemacht werden, den sog. Bramscher Kanal zu erhalten. Wird dieser gebaut, so dürfte der für Odenburg erheblich viel wichtigere Campe-Wörpen-Kanal nicht gebaut werden. Es handle sich hier um außerordentlich wichtige Fragen. Würde der Bramscher Kanal gebaut, dann würden die Odenburger Interessen empfindlich geschädigt. Nicht nur die Weichiasen, sondern auch die Landeshauptstadt Odenburg habe ein erhebliches Interesse an der Frage.

Minister Schöer: Die Landesregierung hat noch vor einem Jahre erklärt, daß sie an dem Ausbau des Kanals Campe-Wörpen festhält. Hierin hat sich nichts geändert. Die Angelegenheit beschäftigt Landtag und Regierung schon seit 17 Jahren. Wäher ist die Ausführung des Planes an dem Widerstand Preussens gescheitert. Die preussische Regierung hat bisher nicht nur jede Beteiligung an den Kosten abgelehnt, sondern daneben auch die Einführung eines niedrigen Tarifs. Der Widerstand ist bisher nicht gebrochen. Die Kosten des Kanals wurden früher auf 10 1/2 Millionen Mark veranschlagt, später auf 29 Millionen Mark und jetzt auf 50 Millionen Mark. Diese Kosten kann unser Staat allein nicht tragen. Das Reich muß helfen. Das Direktorium hat bereits am 19. Januar eine Eingabe an die Reichsregierung gerichtet mit dem Ersuchen, den Kanal als Notstandsarbeit ausführen zu lassen. Wäher ging eine Antwort zu rück. Auch das Preußen ist neuerdings wieder ersucht worden, seine Genehmigung zum Kanalbau zu erteilen. Preußen hat zunächst die Vorlage aller Pläne und Entwürfe verlangt, um die Angelegenheit zu prüfen. Preußen lehnt es aber ab, irgendwelche Kosten zu übernehmen. Die Ausichten sind demnach sehr unbefriedigend. Die Regierung wird noch wie vor ernstlich bestrebt sein, den Bau des Kanals zu fördern; versprechen kann sie aber nichts.

Verforgung der Bevölkerung mit Eiern.

Abg. Quarell richtete folgende Interpellation an die Regierung: „H die Staatsregierung bereit, Auskunft zu geben über die Verforgung der Bevölkerung mit Eiern und was gedenkt sie zu tun, um die durch den freien Handel bedröhten wüchserigen Eierpreise zu bekämpfen?“ Minister Schöer: Die Bemittlung der Eier bietet die größte Schwierigkeit, vor allem auch deswegen, weil viele Eier mit der Post verschickt werden. Viele Genossenschaften haben in letzter Zeit Eier gegen den Umlauf von Düngemitteln ausgeführt. Sie haben dadurch den Bedarf an Düngemitteln decken können. Das Direktorium hat vor einigen Tagen neue Bestimmungen erlassen, von denen man hoffen darf, daß sie den gewünschten Erfolg haben. Im übrigen ist festgestellt worden, daß die Eierpreise in den letzten vierzehn Tagen abgenommen haben.

Abg. Denis-Weichia teilte den Originalentscheidungen, das Direktorium möge unverzüglich darauf hinwirken, daß die Schulräume in den ländlichen Bezirken baldmöglichst von Militär geräumt und letzteres in den legerordneten Kofernen der Städte untergebracht werde. (Den Wortlaut haben wir schon in der am Freitag vorgelegener Woche herausgegebenen Nummer gebracht.)

In der Begründung führte der Antragsteller an: Weichia gilt seit Herbst vorigen Jahres als Standort des Kölner Infanterie-Regiments Nr. 65. Die Folge von der Einquartierung war, daß im vorigen Winter Gymnasium, Seminar und sämtliche Volksschulen mit Truppen belegt wurden. Wachen hindurch ruhete der Unterricht völlig, in der übrigen Zeit konnte nur ein verkürzter Unterricht stattfinden. Wir hoffen, daß mit Beginn des neuen Schuljahres sämtliche Räume freigegeben werden. Nun aber, wo in den Ortswahlkreisen Kofernen zur Verfügung stehen, müssen Mittel und Wege gefunden werden, das Militär aus den ländlichen Gegenden dröht zu entfernen. Ich bitte Sie, m. H., diesem Antrag Ihre Zustimmung zu geben. Zudem frägt die Stadt

durch die Einquartierung einzuweisen eine hohe finanzielle Belastung; sie hilft deswegen im Interesse der Schüler viele der Bürger an vor dem Verlegung des Regiments. — Freundschaft haben wir das aus seinem Standort vertriebene Regiment aufgenommen, und es bestand dauernd ein gutes Verhältnis zwischen Bürgerlichkeit und Militär.

Es liegen noch in Weichia eine Arbeiter-Kompanie, eine Maschinenwerkstatt, Mannschaften eines Artillerie-Regiments und das Personal der vertriebenen Geschützkompanie. Die Bürger sind durch die dauernde Einquartierung stark in Anspruch genommen, da für Offiziere und Unteroffiziere meistens Bürgerquartiere gestellt werden mußten. (Zusammenhang.)

Minister Schöer: Das Direktorium hat sich bereits vor längerer Zeit an das Generalkommando des 8. und 10. Armeekorps gewandt und um Freigabe der Schulen ersucht, damit zu Beginn des neuen Schuljahres der Unterricht in vollem Umfang aufgenommen werden könne. Diesem Ersuchen ist entsprochen worden. Die meisten Schulen sind bereits freigegeben. Das Direktorium wird erneut vorstellen werden, damit baldmöglichst alle Schulen befristet werden.

Abg. Denis: In Weichia sind noch die Turnhalle, die Tischler- und das Seminar mit Militär belegt.

Der Antrag Denis wird angenommen. Aus Birkenfeld liegt ein Wahlprotokoll gegen die Wahl des Abgeordneten Hug vor. Bei der Wahl sollen Erhebungen vorgenommen sein. — Es wird festgestellt, daß die vorgelegenen Protokolle wahr sind. Die Wahl des Abgeordneten Hug wird nicht beanstandet. Nächste Sitzung unbestimmt.

Aus dem Odenburg. Münsterlande.

Weichia, 13. Mai.

— Eine große Kandgebung der gesamten Bevölkerung von Weichia ist für nächsten Mittwoch abend 8 1/2 Uhr im Schäferschen Saale beabsichtigt. Es gilt, in dieser Versammlung gegen die ungeheuren Summungen, die die Entente in den überreichlichen Friedensbedingungen an uns stellt, lauten Protest zu erheben.

— Die Neuwahlen für den Gemeindevorstand der Zentrumspartei in Weichia. Statutengemäß müssen sechs nach der Wahl zur Nationalversammlung die Mitglieder des Gemeindevorstandes für den Zentrumspartei neu gewählt werden. Für Weichia wird diese Wahl am nächsten Mittwoch, abend 9 Uhr im Schäferschen Saale stattfinden. Alle Parteimitglieder sind hierzu eingeladen.

— Der gestern eingetretene Wetterumschlag ist für unsere Wiesen und Weiden und auch wohl für unsere Gärten freudig zu begrüßen. Die Wäher namentlich bekamen schon ein recht schönes Aussehen, jedoch manchem für das Westchriebel bange, wenn die Wärme mit dem späten Ostwind ansetzen sollte. Die Gefahr ist nun wohl vorüber, ebenso wohl die uns sonst im diese Zeit von seiten der sog. Eiszeitigen droht. Hoffen wir also das beste, daß es bald genug Gras geben wird, dann werden wohl die Winter-Verhältnisse besser werden. In den Gärten ist alles noch zurück, doch können warme Nächte hier Wunder wirken.

— Fortberatungsstelle. Die tuz vor Kriegsbeginn eröffnete Fortberatungsstelle hat mit dem 1. Mai ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Mit ihrer Leitung ist Oberförster Rodenberg in Weichia beauftragt. Die Aufgaben der Beratungsstelle bestehen in der kostenlosen Beratung gegenseitig von Beschäftigten, die der Leiter der Stelle im Mai und Juni jeder Jahres zur Begünstigung und Prämiation von neuangestellten Wählern durch alle Landesteile unternommen wird. Ferner werden Anfragen schriftlich kostenlos beantwortet, sowie Bezugsquellen von Sämereien, Pflanzen und Geräten nachgemeldet. Außerdem steht der Leiter der Beratungsstelle den Fortberatern jederzeit für Gutachten an Ort und Stelle, gegen Einrichtung festgesetzter Gebühren, für Beratung bei Waldkulturen, Aufzucht von Debländereien und für Holzpartnermittlungen zur Verfügung.

— Eine Gemüß-Müsterwirtschaft hat die Landwirtschaftsamtmer in Neuenfeld bei Geiseltal eröffnet, wo auf einem 15 Hektar großen, den Herren Klein u. Kördgen aus Bremen gehörigen Betriebe mehrere Jahre hindurch planmäßige Versuche angestellt werden sollen. Zur Überwachung und Durchführung der Sortenanbau-, Düngungs-, Schädlingsbekämpfungsversuche stellt die Landwirtschaftsamtmer eine im Gemüßbau praktisch und theoretisch vorgebildete Kraft an. Die wissenschaftliche Leitung aller Arbeiten ist einem Kuratorium unterstellt, das aus Prof. Dr. Bopp, Hofgarteninspektor Ammel, Gartenbesitzer Frels, Gartenbesitzer Henmann, Landesforstärmer Walther und den Besitzern besteht. Neben dieser Gemüßbau-Müsterwirtschaft sollen noch weitere Versuchsfelder zur allgemeinen Förderung des Gemüßbaues eingerichtet werden, wozu die Landwirtschaftsamtmer Kulturpflanzen, Kunstdünger, Saatgut usw. hergibt. Solche Wirtschaften sind auf Moorboden in der Fröschlichen Weide und auf Geiseltal im Amte Weichia vorgezogen.

— Bischof, 9. Mai. Am vergangenen Sonntag fand hier eine ziemlich stark besuchte Zentrumsversammlung statt. Der Referent, Herr Seminaroberlehrer Dr. Kofen aus Weichia, hielt einen sehr interessanten Vortrag über die Aufgaben der Gegenwart. Die Wahl des Gemeindevorstandes wurde am Sonntag, 11. Mai, festgestellt und zwar innerhalb der Bauerpartei. Die Auswahlmittelglieder innerhalb der einzelnen Sitzungswahlen wählen dann in gemeinsamer Sitzung ihren Gemeindevorstand usw. Zum Schluß der Versammlung wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „Wir protestieren gegen die Zurückziehung der Gefangenen, wegen der Beschaffen-

ung der Kolonien, gegen die Abtrennung von ...

11. Mai. Unter den schredlichen ...

12. Mai. Der Baderlehrling ...

13. Mai. Der Baderlehrling ...

Aus der Hessidng und dem Norden.

Oldenburg, 13. Mai.

Trauerwoche in Oldenburg. Das Landes-

Die Erhterung der unehelichen ...

Der Deutsche Offiziersbund, Ortsgruppe ...

Es wird ausgegeben von 14.-20. Mai ...

Im Bereiche des Amisverbandes werden ...

Die Kasseherren und der Amisrat. Wie ...

Die Rechnung der kath. Kirchengemeinde ...

Indem sie mit 1/2 ihrer Bevolkerungszahl zur An-

1. Die Rotmieser der Rote 40 wurde ...

2. Das hiesige Singspiel im alten Land-

3. Die Entschidung im Metallarbeiterstreik ...

4. Die Anstellung von Gewerbe-Aufsichtsbeamten ...

5. Der Witwenverband hielt hier am Donnerst-

6. Die Erhterung der unehelichen ...

7. Die Erhterung der unehelichen ...

8. Die Erhterung der unehelichen ...

9. Die Erhterung der unehelichen ...

10. Die Erhterung der unehelichen ...

11. Die Erhterung der unehelichen ...

12. Die Erhterung der unehelichen ...

13. Die Erhterung der unehelichen ...

14. Die Erhterung der unehelichen ...

15. Die Erhterung der unehelichen ...

Nah und Fern.

Bremen, 8. Mai. Die Landeskartoffel-

Bremen, 11. Mai. Heute sind 50 Jahre ...

Mnster, 10. Mai. Als neuer Oberpr-

Oldenburg, 8. Mai. 1500 Fenster ...

Briefkasten.

Th. in D. Velleicht haben Sie mit dem neu

Vermischtes.

* Wilderer-Schicksale. In der Nacht zum

Verantwortlicher Schriftleiter: G. Thole, Vehta.

Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit. Bisher beantragte Versicherungen 1625 Millionen M.

Ziegelbewirtschaftung.

Die mit der Ziegelbewirtschaftung bei der

Die Beschlagnahmebestimmungen laut Be-

Die Freigabe

In Zukunft beim Demobilisationskommissar

Als Unterlage fr den Verlauf der Ein-

In der Beschlagnahme der Ortspolizeibeh-

Die vorgeschriebenen Vorbeur bei Frei-

Oldenburg im Freistaat, den 10. Mai 1919.

Baumaterialien-Berkauf

Am Donnerstag, dem 22. Mai d. Js., nach

Einlage, den 9. Mai 1919.

„Singer“ Nhmashinen

(La. Friedensware) Beset unter langjdhriger Garantie

Lezte Kartoffelabnahme

am Mittwoch, dem 14. Mai, vormittags. Spei-

Cigarren-Versand

an Private zu Engrospreisen in guten

Lohne! Steinfeld! Damme!

Nehme von jetzt an jeden Montag in Loh

Aug. Coors, Bahnhofsweg, Vehta.

Alleinverkauf!

Für geschützten, hochaktuellen Gebrauchsartikel der Möbelbranche soll die Alleinverleger für alle Orte des Regierungsbezirks Gr. Oldenburg einzeln bzw. bezirksweise vergeben werden. Fabrikation erfolgt durch eine der grössten Holzbearbeitungsfabriken Deutschlands. Es wird je nach Grösse des Ortes resp. Bezirkes eine Garantiesumme von Mk. 1000 bis Mk. 10 000 verlangt, die aber nach Erledigung der Ordres zurückbezahlt wird. Geeignete Bewerber, möglichst mit Verkaufs- resp. Ausstellungsräumen wollen gefl. Angebote einreichen unter F. O. 653 an Huvag (Haasenstein u. Vogler A. G.) Hamburg.

Torfverkauf.

Der Torfverkauf in der Wulfenauer Markt und Schwarzen Warftenanteil findet am **Sonnabend, dem 17. Mai, nachmittags 4 Uhr** in der Wulfenauer Markt beizung, statt.

Berufung bei Wirt Landwehr. Käufer ladet freundlich ein **Ostendorf, Auktionator.**

Zweiter Verkauf der Immobilien Thole-Bahlen.

Der zweite Verkauf findet statt am **Freitag, dem 16. Mai, nachmittags 4 Uhr**, bei Wirt Hermann Böhmert in Bahlen.

Kaufgenosse ladet freundlich ein **Ostendorf, Auktionator.**

Schafwolle

kaufen jeden Posten oder betreiben auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen

Joh. Lange Sohn's Ww. & Co., Bremen, Postfach 390. Berlin E. M. 11, Defauerstr. 25.

Vom Kriegsministerium zum Großhandel in deutschen Wollen für ganz Deutschland zugelassen.

Der Vorstand Gerken läßt am **Donnerstag, dem 15. Mai, nachmittags 5 Uhr**, den Nachlaß der Ww. Schindl öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, als:

- 1 noch fast neue Kochmaschine, einen Kleiderständer (neu), 2 Küchenschränke (neu), 1 Handtuchständer, 3 Kaffeemaschinen, Porzellan- und Glasfachen, 1 Borte mit den dazu gehörenden Porzellantöpfen, 1 email. Waschtisch, 1 Zinkfaß, 1 email. Faß, Wasserfessel, Waschbeden, Kochtöpfe, einen Küchentisch, 6 Stühle, 1 kleinen Tisch, Kohlenkasten, Wurstmaschine u. einen Regulator.

Berufung bei Eil. Kierck. Käufer ladet freundlich ein **Dinlage, Auktionator.**

Solange Vorrat reicht habe ich noch

Sommer-Saatweizen, Ackerbohnen-Pferdeböhen gegen Einbindung einer Saatkarte abzugeben. **Behta, D. Schröder.**

In doppelt gereinigte **Seradella** sowie **Klee- u. Grassamen.** **D. Schröder, Behta und Schneiderfrug.**

la. gelbblühende Lupinen ohne Saatkarte erhältlich, neue doppelt gereinigte **Seradella.** **Behta, B. A. Fortmann.**

Empfehle: **Spörgelfamen, Stedrübenfamen, Runkelrübenfamen, Zuder-Runkelrübenfamen.** **Behta u. Schneiderfrug, D. Schröder.**

Schw. und blaue Cheviots

in prima reintroellener Ware, **feine schw. Kammgarne** für Damenkleider,

Kinder- u. Knaben-Anzüge in großer Auswahl,

schwarze Alpakka für Damen-Mäntel und Schürzen

geben eingetroffen.

H. Bröring, Dinklage.

Betrifft Wollablieferung

laut Beschlagsnahme-Bestimmung Nr. W. 10/3. 19. vom 1. März 19.

Zum Ankauf der Wolle von Schafhaltern mit weniger als 30 Schafen sind Bezirksaufkäufer bestellt worden. Die Bezirksaufkäufer wiederum haben Sammelstellen errichtet.

Sammelstellen f. d. Kreis Wildeshausen i. O. sind: A. Heinemann, Wildeshausen.

Für den Kreis Vechta L. O. A. Heinemann, Wildeshausen, Joh. Albers, Vestrup.

Für den Kreis Friesoythe i. O. C. Schürmann, Schären, Theod. Lanwer, Ramsloh, Joh. Hempen, Harkebrügge, H. Wilkens, Sedelsberg, G. Stucke, Friesoythe.

An diese Sammelstellen können die Schafhalter ihre Wolle zur Abschätzung durch den Bezirksaufkäufer liefern. Der Bezirksaufkäufer kauft diese Wollen gegen eine Provision für die Reichswoll-Aktien-Gesellschaft, Berlin, also nicht für seine Rechnung, auf. Er ist angewiesen, für das rohe, ungewaschene Produkt den höchsten Preis zu zahlen unter Zugrundelegung der am 1. März d. Js. für gewaschene Wollen festgesetzten Uebnahmepreise, welche gegen die bisherigen Preise beträchtliche Erhöhungen aufweisen.

Bezirksaufkäufer ist die Firma: **Joh. Lange Sohn's Wwe. & Co., Woll-Abt., Bremen.**

Jeder Abnehmer von Wolle erhält einen Ablieferungsschein. Auf demselben ist vermerkt, welche Mengen Rohwolle (Schmutzwolle) den Schafhaltern zum Zwecke der Selbstversorgung freigegeben werden. Die Bezirksaufkäufer bzw. Sammelstellen von deutschen Wollen sind berechtigt, diese freigegebenen kleinen Mengen Wolle zum Verspinnen anzunehmen. Eine Belieferung von Strickgarn findet nicht mehr statt.

Reichswirtschaftsstelle für Wolle, Berlin.

In der inneren Stadt wird ein geräumiges **Wohnhaus** zu kaufen od. zu mieten gesucht. Angebote erbeten an **Rechtsanwalt Dr. Reinke, Behta, Martenstr. 8.**

Zum 1. Juni od. Juli eine 3-4 Zimmer **Wohnung** in der inneren Stadt an die Geschäftsstelle dieses Blattes. la doppelt gereinigte **Seradella, Schwedenklee, Weisklee, Steinklee, Timothee und Grassamen.** **empfehlen billig.** Nehme noch Bestellungen auf **gelbe Lupinen** entgegen. **Jos. Hasstump, Steinfeld.** Wegen Umzug habe **einen Leimofen, 1 Hobelbank,** sowie verschiedene andere Werkzeuge bill. abzugeben. **August Postmeyer, Behta.** Kaufe jeden Posten aus **gestämmter Frauenhaare** **Dr. Schöne, Behta.**

Ein brauner **Enterich u. 2 braune Enten** erkaufen. Wiederbringer erhält Belohnung. **Frau Nora Hermanns, Behta.**

Blusen- und Stoff-Farben in schwarz, blau, rot, grün usw. zu haben bei **Josel Hübner, Drogenhandlung, Neulinghof.**

Etwas Besonderes bietet Ihnen unsere neue „Lovo“-Preisliste Nr. 101, die Sie gratis und franko erhalten. Wir liefern alles, was im freien Handel zu haben ist. Versandhaus Lorenz & Vorberg, Dresden - A 19, Haydnstraße 54, 101.

Gollen steine hat abzugeben. **B. Diephaus, Behta, Mühlstr. 28.** Habe einen **Cök-Spanier-Hund** zu verkaufen, gut zur Jagd. **J. Feldhaus, Zerkulen d. Bohne.** Habe einen deutschen **Schäferhund** zu verkaufen, sehr wachsam. **H. Bellerjen, Böttern d. Bohne.**

Eier

(wöchentlich 10 000 Stück) läuft in kleinen u. großen Posten gegen Nachnahme

Angebote an **Adolf Damp, Spezial-Eier-Geschäft, Solingen, Fernspr. 999.**

Fahrrad - Gummi gibt es nicht, da in meine 1000fach

beidseitigen elastischen Gese-
deschloßreifen 18 Mt. Original-
Epsalofeder - Reifen 7,75, Holzreifen 8,25, Stahlreifen 17,50 per Stück, post auf jede Frege, linderleicht aufzuschieben. Händler guter Verdienst. **Schlau, Berlin 221, Weinmeisterstr. 4.** Verschleißbare, eiserne **Räucher-Schränke** zum Aufbewahren sämtlicher Fleischwaren, bester Schutz gegen Diebstahl empfiehlt **Behta, H. Holtvogt.**

Robröhle (prima Friedensqualität) empfiehlt **Behta, H. Holtvogt.** la verzinktes **Geck. Geflecht** empfiehlt **Behta, H. Holtvogt.** **Guhferne Kaffeebrenner, Töpfe** empfiehlt **Behta, H. Holtvogt.** Eine neue, blaue **Plüschstühle, bunte Bettstühle** zu verkaufen. Off. unt. R. M. 258 an d. Verh. d. Bl. Wegen Betriebsvergrößerung haben wir billig zu verkaufen: **1 komplette Sauggas-Motorenanlage,** 14 P.S., normal, System Körting, wenig gebräut, gut und billig arbeitend, mit Kühler, Wasserpumpe und Rohrleitungen. **Högen & Trenkamp, Maschinenfabrik, Bohne.** **Mittelschweizer Ackerwagen,** sowie großes, starkes **Pferdegesschirr** zu verkaufen. **M. Ruper, Märzdendorf.** Wir suchen auf sofort zu kaufen einen gutgehenden **Göpel** für 2 leichte Pferde. **Högen & Trenkamp, Maschinenfabrik, Bohne.** Eine fast neue, große **Kochmaschine** billig zu verkaufen. **Richtenstein, Burgstr. 4** Auf dem Wege Bahlen-Märzdendorf kürzlich einen **Schirmgefunden** Nachfragen bei **J. Schumacher, Dinklage.**

Wir zeigen den Eingang einer größeren Sendung **Ersatz- u. Zubehörfelle** an **Mähmaschinen** hiermit auf und bitten diejenigen Herren Landwirte, die Reparaturen an ihren Maschinen haben, solche jetzt bringen zu wollen, damit sich die Arbeiter zur Ernte nicht zu sehr anhäufen. **Högen & Trenkamp, Maschinenfabrik, Bohne.** **Erste Strumpf-Reparatur-Anstalt** hier am Platze. **Geschw. Hegeler, Didenburg, Blumenstraße 56.** Schnellste Bedienung. Sorgfältigste Materialauswahl. Suche für meinen Sohn (15 Jahre) Stellung als **Klempner-Lehrling.** Nachfragen in der Geschäftsstelle d. Blatt. Suche auf sofort für einen elternlosen, begabten wohlherzogenen **Knaben,** der mit nach dem Gute Waldung (linksch.) geht, eine tüchtige, liebevolle Erzieherin. Angebote bis zum 19. 5. erbeten. [268] **Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Behta.** Suche auf sofort eine tüchtige **Verkäuferin** (Manufaktur) u. ein ordentliches **Zweitmädchen** für Haushalt und Kinder. **Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Behta.** Tüchtiges kath. [264] **Mädchen,** welches lochen u. plätten kann und mit allen Hausarbeiten vertraut ist, für kleinen Haushalt gesucht. Offert. möglichst m. Bild. **Landesarbeitsnachweis, Geschäftsstelle Behta.** Wegen Vergrößerung des jetzigen zum 1. Mai 1920 **ein Mädchen** gesucht für Küche und Landwirtschaft. [270] **Jeller Alwin Bröringmeyer, Bohne i. D.** Durch **Landesarbeitsnachweis Geschäftsstelle Behta.** Habe auf meinen Grundstücken, Zur 8. Parzelle 314, 28 und Parzelle 183 an der Damer-Vörderener Chaussee **Gift gelegt.** **Kolon Herzog, Geven bei Damme.** Die Dame, deren **Schirm** verabsichtlich von einem Geistlichen in Haldorf verkauft wurde, wird um Angabe ihrer Adresse gebeten. **Scheren** unter P 100 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. **Rosbunte Quene** zugekauft. Wegen Erstattung der Urlofen abzuholen bei **Heinrich Uptmooer, Kröge d. Bohne.** Für die vielen Beweise herz. Teilnahme gelegentl. unserer silbernen Hochzeit sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. **Bohne i. D. Ignatz Nille u. Frau.**

Gemeinde-Landbund Langförden.

Bersammlung am Donnerstag, dem 15. Mai, nachm. 5 Uhr im Saale der Witwe Nieber.

Tagesordnung: **1. Vortrag** des Herrn Rechtsanwalts Freye über Steuerfragen. **2. Verschiedenes.** **Der Vorstand.**

Tanz-Kursus in Sutteln. Teile ergeben mit, daß der Kursus am Mittwoch, dem 14. Mai, im Saale des Herrn Joh. Surmann beginnt. Anfang 5 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet **H. Götte, Tanzlehrer.**

Verband akt. Unteroffiziere J. R. 65. Wegen der Landesrauer fällt die **Abschiedsfeier** am Dienstag, dem 13. Mai aus und findet am Dienstag, dem 20. Mai, statt. **Der Festausschuß.**

Handels- u. Gewerbe-Berein **Behta.** Am Freitag, dem 16. Mai d. J., abends 8 Uhr findet im Schäfers'schen Saale in Behta **ein Vortrag** des Kleinhandelsbeamten der Handelskammer Oldenburg, Herrn Köpfer, statt, zu dem alle Interessenten, auch von auswärts, eingeladen werden. **1. Kommunalisierung des Handelsgebietes, 2. Sonntagstraße im Handelsgebiete, 3. Bierhandel, 4. Zusammenfluß in Gewerbe und Handel.** **Der Vorstand.**

Für die herzlichsten Glückwünsche anlässlich unserer silbernen Hochzeit sagen wir hiermit allen unsern besten Dank. **Ferd. Burwinkel u. Frau** Langwege 5. Dinklage, 11. Mai 1919.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, heute abend 11 Uhr meine inniggeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwöster, Schwägerin und Tante, **die Ehefrau**

Heinr. Sander Elisabeth geb. Landwehr zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. Sie starb nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel, ihres geliebten durch die hl. Sterbesakramente, im vollendeten 62. Lebensjahre. Ihre Seele wird der frommen Fürbitte der Gläubigen empfohlen. **Weser, Mörsen, Goldenstedt u. Bremen, den 10. Mai 1919.**

Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 14. Mai, morgens 9 Uhr in Goldenstedt, wo Verwandte und Bekannte freundlichst eingeladen werden. **Soll: jemand aus Versehen keine besondere Nachricht erhalten haben, so bitten wir diese als solche anzusehen zu wollen.**